

# Inhalt

## I Einleitung — 1

### 1 Handschriftlichkeit als Gegenstand der Sprachwissenschaft — 6

### 2 (Linguistische) Zugänge zu Handschriftlichkeit — 12

#### 2.1 Diskurslinguistischer Zugang — 14

#### 2.2 Kulturlinguistischer Zugang — 15

#### 2.3 Textlinguistischer Zugang — 17

### 3 Zum Aufbau dieser Untersuchung — 19

## II Begriffe — 23

### 4 Schrift als Ressource — 24

#### 4.1 Schrift als Lettern- bzw. Stempelsatz — 25

#### 4.2 Schrift als Form — 26

#### 4.3 Schrift als Sprachzeichen — 29

#### 4.4 Schrift als Forminventar — 32

##### 4.4.1 Alphabet und Unicode — 37

##### 4.4.2 Schrift als statisches Forminventar — 43

##### 4.4.3 Schrift als dynamisches Forminventar — 45

##### 4.4.4 Dynamische Schriften als *Handschriften* — 46

### 5 Schreiben: Die Realisierung von Schrift — 50

#### 5.1 Schreiben als Handlung bzw. als Bewegung im Kontext — 51

#### 5.2 Schreiben und übermitteln im medialen Gefüge — 52

##### 5.2.1 Schreiben als Übermittlung von Information — 52

##### 5.2.2 Wie aus Bewegung Geschriebenes wird: Mediale Gefüge — 54

#### 5.3 Schreibarten: Drei Typen medialer Gefüge — 56

##### 5.3.1 Diktieren: Doppeltes Schreiben — 57

##### 5.3.2 Tippen: Sekundäres Schreiben — 59

##### 5.3.3 Handschreiben: Schreiben mit dem Stift — 62

##### 5.3.4 Exkurs: Analoges Schreiben und digital Geschriebenes — 68

## **VIII Inhalt**

### **6 Geschriebenes und Texte: Schreibresultat und Bedeutung — 71**

6.1 Geschriebenes: Die Realisation von Schrift — 71

6.2 Handgeschriebenes — 73

6.3 Texte: Geschriebenes mit Bedeutung — 75

6.4 Textsorten: Lösungen kommunikativer Probleme — 76

### **7 Schrift – Schreiben – Geschriebenes (Zusammenfassung) — 77**

## **III Diskurs — 79**

### **8 Methodische Vorbemerkungen zur diskurslinguistischen Betrachtung — 79**

8.1 Diskurse — 79

8.2 Korpora — 81

8.3 Untersuchungskorpus — 83

8.4 Analysemethoden — 86

### **9 Themenfelder im Diskurs zu Handschrift — 87**

9.1 »Digitales« bzw. computergestütztes Handschreiben — 88

9.2 Handschreiben in der Schule — 91

9.2.1 Die Einführung der Basisschrift in der Schweiz — 93

9.2.2 Die Einführung der Grundschrift in Deutschland — 94

9.2.3 »Finnen schaffen die Handschrift ab« — 97

9.2.4 Perspektiven auf das Schreiben in der Schule — 100

9.3 Der »Wert« des Handschreibens — 107

9.3.1 Jahrestage — 108

9.3.2 Kommentare, Glossen etc. — 112

9.3.3 Ratgeber — 113

9.3.4 Handlettering und Tafelkünstlerinnen — 116

9.3.5 Schreibwaren und Marketing — 118

9.4 Handgeschriebenes als Identitätsnachweis — 119

9.4.1 Testamente — 120

9.4.2 Ermittlung von Identität (Forensische Handschriftenuntersuchung) — 120

9.4.3 *#dieschrift hinter dem account* — 122

## 10 Motive, Topoi und Kollokationen im Diskurs zu Handschrift — 123

### 10.1 Die bedrohte Handschriftlichkeit — 124

#### 10.1.1 Handschrift als aussterbende Spezies — 125

#### 10.1.2 Verkümmern von Handschrift, Sprache und Gehirn — 127

#### 10.1.3 Verschwinden, Enden und Verlieren der Handschrift (wegen der »Tipperei«) — 127

### 10.2 Handschriftlichkeit überlebt oder wird neu geboren — 129

#### 10.2.1 Überleben der Handschrift — 129

#### 10.2.2 Comeback, Renaissance und Trend — 130

### 10.3 Handschreiben: Motorik und Denken — 131

#### 10.3.1 Handschreiben, die Förderung der Feinmotorik und unterschiedliche Grundhaltungen — 131

#### 10.3.2 Flüssiges Schreiben als Ideal — 134

#### 10.3.3 Höhere Denk- und Merkleistung durch Handschreiben — 136

#### 10.3.4 »Bessere« Geschwindigkeit, grössere Unabhängigkeit — 139

### 10.4 Handgeschriebenes: Dauerhafte Spuren — 142

#### 10.4.1 Dauerhaftigkeit und Vorläufigkeit des Handgeschriebenen — 142

#### 10.4.2 Handgeschriebenes als Spur von Gefühlen — 144

### 10.5 Handschrift: Charakter und Ästhetik — 146

#### 10.5.1 Identität, Persönlichkeit und Charakter — 147

#### 10.5.2 Ästhetik des Handgeschriebenen — 151

## 11 Vom Diskurs zu Textsorten und Praktiken — 153

## IV Praktiken — 157

### 12 Methodische Vorbemerkungen zur Untersuchung kommunikativer Praktiken — 157

#### 12.1 Textsorten als Teile kultureller Praktiken — 159

#### 12.2 Textsortenexemplare als Spuren — 161

### 13 Handgeschriebene Karten — 162

#### 13.1 Eingrenzung der Textsorte Karte — 163

#### 13.2 Kondolenzkarten — 166

##### 13.2.1 *Aufrichtiges Beileid* – Gefühlsausdruck als Readymade — 167

##### 13.2.2 *Statt Blumen* – Verweise auf die materielle Welt — 171

## **X Inhalt**

- 13.2.3 *Was man tief in seinem Herzen besitzt...* – Normtexte – 173
- 13.2.4 *Olivia u. Hans* – Die Handschrift der Absenderinnen (?) – 175
- 13.2.5 Beileidsbekundung im Formularstil (Exkurs) – 176
- 13.3 Glückwunschkarten – 179
- 13.4 Urlaubsansichtskarten – 185
- 13.5 Roboterhandgeschriebene Karten (Exkurs) – 190
- 14 Testament und Unterschrift – 195**
  - 14.1 Testamente als deklarative Schreibakte mit institutionell gesetzten Grenzen – 195
  - 14.2 Arten von Testamenten und ihre Umschreibung im Gesetzestext – 198
  - 14.3 »Eigenhändig«, »holographisch« und »handschriftlich« – 202
  - 14.4 Handgeschriebenes als Identitätsnachweis beim Testieren – 206
  - 14.5 Handgeschriebenes als Mittel zur ›geistigen‹ Identifizierung – 209
  - 14.6 Vom Unterschreiben zur Unterschrift – 211
  - 14.7 Von der Unterschrift zur elektronischen Signatur (Exkurs) – 215
    - 14.7.1 Authentifizierung durch Wissen: Das Klopffzeichen im Internet – 216
    - 14.7.2 Der Körper im Netz: Biometrische Merkmale – 218
- 15 Diagrammatische Skizzen – 221**
  - 15.1 Typische Eigenschaften der Textsorte Skizze – 221
  - 15.2 Die Diagrammatik in der Skizze – 224
    - 15.2.1 Nicht-lineare Ordnungsstrukturen – 224
    - 15.2.2 Diagramme, Visualisierung und die ›Exteriorität des Geistes‹ – 229
  - 15.3 Monoergonale Multimodalität – 232
- 16 Haftnotizen – 234**

## **V Fazit – 243**

Endnoten (Formalia) – 247

Glossar – 249

Literaturverzeichnis – 251

Diskurskorpus – 271

Hyperlinks – 285